

Ressort: Auto/Motor

Dieselskandal: ADAC-Präsident kritisiert Hersteller und Politik

Berlin, 03.05.2016, 10:35 Uhr

GDN - ADAC-Präsident August Markl übt deutliche Kritik an den Autoherstellern und der Politik im Umgang mit dem Dieselskandal. "Wir fordern die Hersteller beim Dieselformelthema auf, endlich alle verfügbaren Technologien einzusetzen", sagte Markl in der Wochenzeitung "Die Zeit".

Diesel könne ein sehr sauberer Kraftstoff sein, so Markl, "aber es wird bislang nicht alles dafür getan, was möglich ist. Das ist den Autobauern zu teuer. Darauf weisen wir seit 2004 hin." Der ADAC bringe "seit vielen Jahren den ADAC-EcoTest, bei dem wir die tatsächlichen Verbräuche und Ausstöße klar darstellen", so Markl. Die unrealistischen Werte bei den Verbrauchsangaben und überhöhte Stickoxid-Emissionen habe man so ans Licht gebracht, doch das habe nichts genützt. Ein klares "Nein" kommt vom ADAC-Präsidenten auch zu der jetzt von der Politik geplanten Kaufprämie von 4.000 Euro für Batterieautos, "zumal von der Kaufprämie am Ende wohl nur sehr wenige Menschen profitieren". Die Fahrzeuge blieben trotz des Zuschusses im Unterhalt größtenteils teurer als vergleichbare Diesel oder Benziner.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-71915/dieselskandal-adac-praesident-kritisiert-hersteller-und-politik.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619